

## Wasserzeichenfälschungen

Wasserzeichenfälschungen sind nicht sehr häufig, sie herzustellen, ist eine kleine Kunst. Der Fälscher muss dabei in Marken, die kein Wasserzeichen haben, das entsprechende Wasserzeichen formgenau einarbeiten. In der Regel wird hierzu die Marke rückseitig abgetragen, das auf ein dünnes Seidenpapier gebrachte Wasserzeichen in die Marke hineinradiert und aufgedrückt und dann diese Marke später vollflächig hinterlegt.

Bei Blocks gibt es aber auch aufgedruckte Wasserzeichen, die man leicht an der mangelnden Durchsicht im Gegenlicht identifizieren kann.

### Dokumentation 1

#### *Deutsches Reich 1935, Block 3, „Ostropa-Block“*



Abb. 1.1

Original und Fälschung erschließen sich sicherlich aus mehrfacher Sicht, denn das Original – Abb. 1.1 – wurde im Stichtiefdruck hergestellt, die abgebildete Fälschung 1.2 im Offsetdruck. Bei dieser Fälschung wurde dann das Wasserzeichen direkt mit gedruckt. Ob dies gut gelungen ist, mag der Leser für sich entscheiden!



Abb. 1.2

Quelle:

© Wolfgang Maassen: *Echt oder falsch?*, Schwalmthal 2003, S. 339